KONZEPTION HORT IM BÜRGERHAUS GLOCKENBACHWERKSTATT E.V.

Stand: Oktober 2022

Hort im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt e.V.

Blumenstraße 7
80331 München

Tel: 089/ 268830
Mail: hort@glockenbachwerkstatt.de

Leitung: Claudia Strommer

Homepage:
www.kita-glockenbachwerkstatt.de

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Inhaltsverzeichnis

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung 4
1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung 4
Träger: Glockenbachwerkstatt e.V. 4
Einrichtung 4
Größe und Kinderzahl 5
Öffnungszeiten 5
Schließzeiten 5
Verpflegung 5
Gebühren 6
1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet 6
1.3. Unsere rechtlichen Aufträge 6
1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen: 7
2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns 7
2.1 Unser Menschenbild 7
Präambel 7
Bild vom Kind 7
Eltern und Familie 8
2.2 Unser Verständnis von Bildung 8
Bildung als sozialer Prozess 8
Stärkung von Basiskompetenzen 10
Inklusion: Vielfalt als Chance 11
Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht 11
Kinder auf Vorschlag des Sozialreferates 11
Genderpädagogik 11
2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung 11
3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung 12
4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen 12
4.1 Differenzierte Lernumgebung 12
Arbeits- und Gruppenorganisation 12
Gruppenübergreifende Angebote 13
Projektarbeit 13
Räumlichkeiten 13
Materialvielfalt 14
Tagesablauf 14

Pädagogische Kernzeit ... 14
Besondere Programmpunkte ... 14
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern ... 15
Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder ... 15
Ko-Konstruktion – Von- und miteinander lernen im Dialog ... 15
4.3. Hausaufgabenbegleitung im Hort ... 15
4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind –transparente Bildungspraxis ... 16
5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche ... 16
Werteorientierung und Religiosität ... 16
Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte ... 16
Sprache und Literacy ... 16
Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT) ... 17
Umwelt –Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ... 17
Gesundheit und Ernährung ... 17
Sexualpädagogik ... 17
Entspannung / Ruhe / Rückzugsmöglichkeiten ... 18
Lebenspraxis ... 18
6 Kooperation und Vernetzung –Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung ... 19
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ... 19
Eltern als Mitgestalter ... 19
Differenzierte Angebote für Eltern und Familien ... 19
Ideen- und Beschwerdemanagement ... 19
6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten ... 19
Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten ... 19
Kooperation mit Schulen ... 19
Weitere Netzwerkpartner - Öffnung nach außen ... 19
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen ... 20
In der Einrichtung ... 20
In der Familie ... 20
7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation ... 21
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung ... 21
Teamarbeit und Teamkommunikation ... 21
Schlüsselrolle Leitung ... 21
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen ... 21
Quellenangaben ... 22

Impressum 22

1 Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung

Träger: Glockenbachwerkstatt e.V.

Der 1979 gegründete Glockenbachwerksatt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Dessen Zweck ist laut Satzung die „Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der Erziehung und Wohlfahrtspflege, sowie die Förderung der kulturellen Bildung und Integration der verschiedenen sozialen Gruppen“. Er ist Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband.

Der Glockenbachwerkstatt e.V. ist im Zentrum von München Träger des Bürgerhauses in der Blumenstraße mit Eltern-Kind-Gruppen, einem Kindergarten, einem Schülerhort und kulturellen Angeboten. Er ist Träger des Atelierhauses in der Baumstraße, den Mittagsbetreuungen an der Grundschule am Gärtnerplatz und der Grundschule in der Herrnstraße, sowie dem Quellenbunker in der Au.
Stadtweit ist der Glockenbachwerkstatt e.V., im Rahmen von Betriebsträgerschaften, anerkannter Träger von mehreren Kindertagesstätten.

Partizipation, Gleichberechtigung, Integration, Offenheit, eine ganzheitliche Förderung, intensive Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Gesundheitsförderung und der Erziehungs- und Bildungsauftrag sind wesentliche Schwerpunkte der Arbeit.

Besondere Bedeutung kommt interkulturellen Aspekten zu, da die Angebote des Glockenbachwerkstatt e.V. schon immer darauf ausgerichtet waren und sind, Personen unterschiedlichster Kulturkreise anzusprechen.

Alle Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. sind durch die Mitarbeit in den örtlichen Gremien und durch die Vernetzung und die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten in den jeweiligen Stadtteil eingebunden. Der Glockenbachwerkstatt e.V. versteht sich als modernes, soziales Dienstleistungsunternehmen, ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell ungebunden. Das Handeln der Mitarbeiter richtet sich nach den Grundsätzen der Humanität, Demokratie und Toleranz.

Glockenbachwerkstatt e.V.
Blumenstr. 7
80331 München

Tel : 089 268838
Mail : kitas@glockenbachwerkstatt.de
Geschäftsführer: Thomas Filser

Einrichtung

Der Schülerhort ist ein Teil des Bürgerhauses. Das Zusammenwirken von Kindern, Eltern und Bezugspersonen mit den anderen Besuchergruppen des Hauses ist für alle Beteiligten eine Bereicherung und sorgt für ein lebendiges Miteinander. Unsere Türen stehen für alle Kinder der 1.- 4. Klasse der Grundschule und deren Familien offen.

E I N B L I C K

Hortleben

* Ausgleich zur Schule

* Kein Leistungsdruck

* Raum zur Persönlichkeitsentwicklung

* Wichtiges Ziel unserer Arbeit ist:

“Selbstständigkeit im Sinne von sich selbst wahrnehmen und helfen können...“!

* Selbstverständnis der eigenen Person

* Ruhe und Begegnung

* Be-Ziehung statt Er-Ziehung

* Erwartungen vorleben

* Respekt zeigen

* Vertrauen

* Freundschaft

* Einfach SEIN

* Zeit statt Zeug

* Weniger ist manchmal mehr

Größe und Kinderzahl

Die Hortgruppe besteht aus 23 Kindern. Zum größten Teil besuchen die Grundschüler*innen die umliegenden Schulen und haben dadurch einen großen Stadtteilbezug und die Familien die Möglichkeit sich zu vernetzen.

Öffnungszeiten

Wir haben von Montag bis Freitag 11.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet. In den Ferien gelten gesonderte Öffnungszeiten, welche am Anfang des Schuljahres bekanntgegeben werden.

Schließzeiten

Die Einrichtung ist jährlich vier Wochen in den bayerischen Sommerferien und in den gesamten Weihnachtsferien geschlossen. Die Schließzeiten werden immer im September für das Schuljahr den Eltern ausgehändigt.

Verpflegung

Das vollwertige Mittagessen wird für die Kinder von einer Fachkraft frisch zubereitet und gemeinsam um 13.00 Uhr im Stadtteiltreff eingenommen. Die frisch zubereiteten Speisen stellen bei uns und den Eltern einen sehr hohen Stellenwert dar und das hebt uns somit auch von einigen anderen Einrichtungen ab. Wir legen viel Wert auf gesunde Ernährung aber auch auf eine bestimmte Esskultur. So achten wir z.B. darauf, dass die Kinder den Umgang mit Messer und Gabel erlernen, mit Porzellangeschirr umgehen können... Auch die Selbsteinschätzung soll trainiert werden und so nehmen sich die Kinder selbständig ihre Portionen.

Zum Essen reichen wir nur Wasser. Nach der Mahlzeit sorgt jedes Kind dafür, dass sein Geschirr auf den von uns bereitgestellten Wagen gebracht wird und sein Platz sauber hinterlassen wird. Ferner wird das gemeinsame Mittagessen auch zur Kommunikation genutzt. Die Kinder sollen Spaß und Lust am Essen entwickeln und auch mit ihnen vielleicht noch nicht bekannten Nahrungsmitteln vertraut gemacht werden.

Wir achten auf:

- Herkunft (möglichst ökologischer Anbau, regionale Anbieter)
- Frische
- Ausgewogenheit
- Vorlieben und Unverträglichkeiten der Kinder
- „Das Auge isst bei uns auf alle Fälle auch mit“

Gebühren

Der Schülerhort bietet verschiedene Betreuungszeiten an, die von den Eltern gebucht werden können:

Betreuungszeit 3-4 Stunden.....**200,- €**

Betreuungszeit 4-5 Stunden.....**230,- €**

Betreuungszeit 5-6 Stunden.....**260,- €**

Dazu kommen **110,00 €** Essensgeld. Das Jugendamt gewährt auf Antrag Zuschüsse zu den Beiträgen.

1.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Der Hort liegt im Zentrum von München im Stadtteil Ludwigvorstadt / Isarvorstadt. Er ist ein Teil des Bürgerhauses Glockenbachwerkstatt. Da sich unser Haus direkt im Stadtkern befindet, fehlt es den Kindern an Grün- und Bewegungsflächen und sie müssen sich im Straßenverkehr zurecht finden… darauf bereiten wir sie im ersten halben Jahr vor. Dennoch spiegelt dieser Ort, was das gesamte Viertel ausmacht: ein buntes Miteinander! Alt trifft auf Jung, Singles auf kinderreiche Familien und viele Menschen aus aller Welt treffen aufeinander.
In unserem Hort finden Kinder und Familien mit unterschiedlichsten Gegebenheiten ihren Platz.

1.3. Unsere rechtlichen Aufträge

Unsere pädagogischen Inhalte und deren Umsetzung orientieren sich am bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die Grundlage unserer Arbeit ist das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz BayKiBiG, die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBig), § 22 SGB VIII, § 45 SGB VIII.
In der UN- Kinderrechtskonvention erkennen alle Vertragsstaaten die Rechte der Kinder an. Hierzu gehören unter anderem das Recht auf Bildung, das Recht auf eigene Meinung, das Recht auf Freizeit, Erholung und Ruhe und das Recht ohne Gewalt aufzuwachsen.
In einem Fall einer Kindeswohlgefährdung handelt das pädagogische Fachpersonal achtsam und nach dem gesetzlichen Auftrag der sich aus §8a SGB VIII ergibt. Das pädagogische Personal wird dazu geschult und sensibilisiert.

1.4. Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen:

Der Bildungsauftrag leitet sich aus den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) ab. Diese Vorgaben sind für uns bindend und werden im Alltag umgesetzt.

2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild

Präambel

Die Arbeit des Hortes im Bürgerhaus des Glockenbachwerkstatt e.V. ist geleitet von dem Ziel, Kinder in der frühkindlichen Entwicklung zu unterstützen und zu stärken. Das Recht eines jeden Kindes auf persönliches Wachstum findet seinen Ausdruck in der Gleichwürdigkeit des Umgangs. Als kompetente Partner in der Interaktion gestalten die Kinder den Tagesablauf aktiv mit. In der Verknüpfung von Spielen und Lernen bringen sie ihre natürliche Neugierde, Lernfreudigkeit und ihren Lerneifer mit ein. In einer Atmosphäre kultureller Offenheit sollen Kinder sozial eingebunden sein und individuelle Begleitung erfahren. Ihrer Entwicklung angemessen, lernen Kinder Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Sie werden ermutigt, ihre persönlichen Stärken zu erkennen und Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu gewinnen. Wir setzten uns ein für das Kinderrecht auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit. Alle unsere Kindertageseinrichtungen haben ein spezifisches Schutzkonzept entwickelt, durch das Kinder und Mitarbeiter geschützt werden sollen vor sexuellen Übergriffen, sexualisierter und geschlechtsspezifischer Diskriminierung. In der Betonung des demokratischen Prinzips wird großer Wert gelegt auf den respektvollen Umgang mit den Kindern und auch zwischen dem Elternhaus und der Tageseinrichtung.

Bild vom Kind

Das Wohl und die Würde eines jeden wird bei uns im Hort geachtet und wertgeschätzt. Partizipation und gegenseitige Achtung und somit ein demokratisches Miteinander sind für uns Grundvoraussetzungen für das Leben in einer Gruppe und das Wachsen zu einer einzigartigen Persönlichkeit. Die Interessen, die Wünsche, Sehnsüchte und Bedürfnisse der Kinder stehen im absoluten Mittelpunkt.

Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des Hortalltags und werden bei Entscheidungen gehört und ernst genommen. Dies erlaubt ihnen Mitbestimmung, Mitsprache aber auch eine Mitverantwortung. Die Kinder erfahren dadurch, dass es sich lohnt sich für seine Belange einzusetzen und dass ihre Stimme gehört wird. Sie werden ermutigt, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in den Alltag mit einzubringen, wobei jede Meinung zählt und respektiert wird. Wir bieten allen die Möglichkeit sich offen zu äußern und mitzuwirken...

Das Kind ist eine vollwertige Persönlichkeit. Dies erfordert Akzeptanz und Respektierung der individuellen Persönlichkeit des Kindes. Unsere Rolle als Erwachsene ist es das Kind in seiner Entwicklung und auf dem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten und zu unterstützen.

Unser Ziel ist die Förderung der Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Eltern und Familie

Da wir familienergänzend und unterstützend arbeiten, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit der enge Kontakt zu den Eltern. Durch diese Zusammenarbeit ist es uns möglich, die Gesamtsituation des Kindes kennenzulernen und unsere pädagogische Arbeit und Entscheidungen transparent zu machen und die pädagogischen Ziele verwirklichen zu können. Der Familie wird gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, unsere Arbeit und unsere Entscheidungen nachzuvollziehen und Einfluss darauf nehmen zu können. In ausführlichen Aufnahmegesprächen werden die Eltern über die pädagogische Arbeit, den Tagesablauf, Rahmenbedingungen und Angeboten des Hortes und Hauses informiert. Über Aushänge, Elternbriefe und E-Mails bleiben die Eltern auf dem aktuellsten Stand. Für Tür und Angelgespräche während den Bring- und Hohlzeiten versuchen wir uns immer Zeit zu nehmen. Ferner werden terminierte Elterngespräche von unserer Seite angeboten oder aber die Eltern kommen auf uns zu. Es finden ca. drei Elternabende pro Schuljahr statt. Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit ist für uns eine entspannte, offene und von Vertrauen getragene Atmosphäre im Umgang miteinander.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Bildung als sozialer Prozess

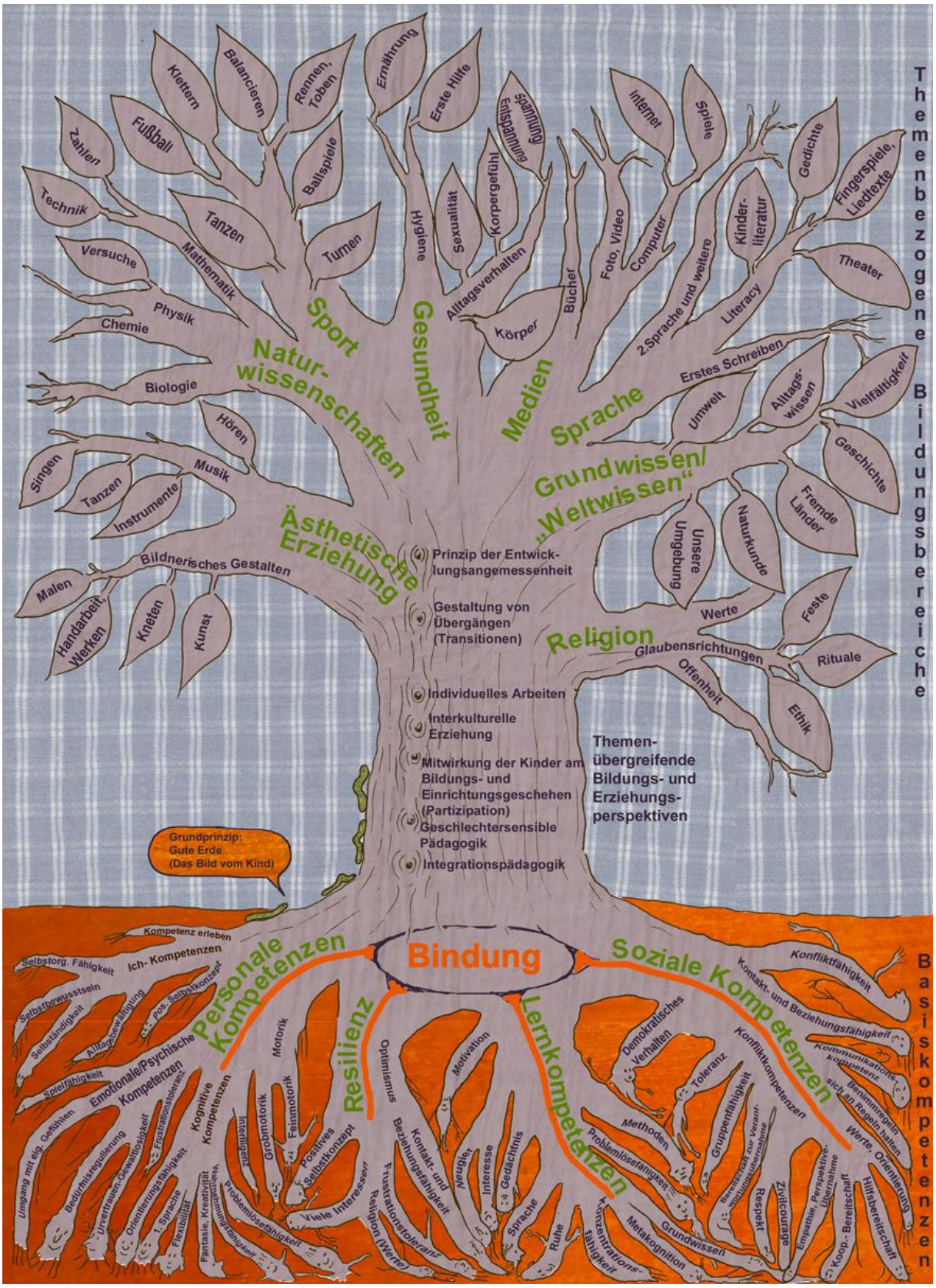
Die Vermittlung von sozialer Kompetenz setzt eine intensive Gruppen- und Beziehungsarbeit voraus. Für Schulkinder werden Beziehungen zu den Gleichaltrigen und damit verbundenen Handlungsansätze immer wichtiger. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder auf

ihrem Weg zu eigenständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Die eigene Rolle in der Gruppe steht hierbei im Vordergrund. Auf Stärken und Schwächen der Kinder legen wir ein besonderes Augenmerk. Ferner ist es uns ein Anliegen, den Kindern einen entspannten und vertrauensvollen Ausgleich zu den schulischen Anforderungen zu bieten. Geborgenheit und eine angstfreie Atmosphäre spielen eine große Rolle. Die Kommunikation basiert in Einzelgesprächen oder in der Gruppe während der Brotzeit auf gegenseitigem Respekt und Toleranz. Konflikte werden demokratisch und gewaltfrei gelöst und faire Kompromisse gefunden.

„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry

Stärkung von Basiskompetenzen



Inklusion: Vielfalt als Chance

Das Thema Inklusion wird von uns in höchstem Maße und auf jedem Gebiet berücksichtigt und soweit wie möglich in den Alltag integriert. Das bedeutet, dass die Wertschätzung und Anerkennung der Vielfalt aller Menschen zur Selbstverständlichkeit wird. Jedes Kind wird gleich wichtig genommen und mit seinen Stärken und Schwächen angenommen. Dabei geht es stets um ein Miteinander aber auch um das Füreinander. Jedes Kind wird gleich behandelt und gleich wertgeschätzt. Wir nehmen sie so an, wie sie sind…nämlich einzigartig.

Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht

Das Bürgerhaus ist natürlich offen für alle Menschen…trotzdem können wir auf Grund der räumlichen und personellen Situation nicht allen körperlichen Beeinträchtigungen gerecht werden.

Kinder auf Vorschlag des Sozialreferates

Das Sozialreferat (Jugendamt) hat einen besonderen Auftrag zum Schutz aller Kinder. In einer Großstadt wie München gibt es immer wieder Familien und Kinder, die einen erschwerten Start ins Leben haben. Armut, Fluchterfahrungen, beengte Wohnverhältnisse, alleinerziehende Elternteile, kranke Eltern, konflikthafte Trennungen usw. sind Umstände, die oft eine Betreuung eines Kindes in einer Kindertagesstätte für eine gesunde Entwicklung absolut notwendig machen. Für diese Kinder versuchen wir bei der alljährlichen Platzvergabe einen Platz zur Verfügung zu stellen…falls Bedarf besteht. Meist auch in Zusammenarbeit mit den Schulen und Beratungsstellen.

Genderpädagogik

In unserer Gruppe darf sich jedes Geschlecht so ausleben, wie es möchte. Dafür gestalten wir die Räume und das Spielmaterial so, dass sich alle Geschlechter darin wiederfinden. Die Legoecke wird von den Mädchen ebenso bespielt wie von den Jungs. Die Jungs verkleiden sich in der Puppenecke und die Mädchen nehmen am Fußballtraining teil. Aussagen wie „Das ist eine Mädchenfarbe“ werden in der Gruppe aufgegriffen und diskutiert.

Für unsere Altersgruppe halten wir es jedoch auch für sehr wichtig geschlechtsspezifisch zu arbeiten. So gilt es beiden Geschlechtern von Zeit zu Zeit einen geschützten Rahmen zu bieten in dem sie sich völlig ungezwungen in ihrer Rolle als Junge oder Mädchen erproben und erleben können. Dazu wechseln wir mit allen Teilnehmer*innen in einen gesonderten Raum. Die Themen ergeben sich oft aus den aktuellen Situationen der Kinder.

2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Im Vordergrund unserer Arbeit steht der situationsorientierte Ansatz, welcher wiederum ein hohes Maß an Flexibilität des Personals erfordert und die Möglichkeit bietet individuell auf das Bedürfnis des Kindes und auf aktuelle Tagesvorkommnisse, einzugehen. Das selbständige Freispiel durchzieht den Alltag, der bereichert wird von geleiteten Projekten. Ein wichtiger Auftrag frei nach Maria Montessori, lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun“! In einer bewusst gestalteten Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit ihren momentanen Wünschen und Bedürfnissen nachzugehen. Dies erfordert klare Grenzen und Strukturen, aber auch Feinfühligkeit und Empathie. Die gemachten Beobachtungen werden regelmäßig reflektiert und ausgewertet. Um die pädagogischen Ziele verwirklichen zu können, und somit familienergänzend arbeiten zu können, ist ein vertrauensvoller Umgang und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und auch den Schulen, unabdingbar.

Wichtiges Ziel unserer Arbeit ist:

„Selbstständigkeit im Sinne von sich selbst wahrnehmen und helfen können…“!

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in den Hortalltag zu erleichtern, ist es uns ein großes Bedürfnis auf die jeweilige Situation und Persönlichkeit des einzelnen Kindes einzugehen. So stellen wir den Eltern die Abholzeiten in den ersten Wochen relativ frei und beobachten genau was dem Kind guttut und was es braucht. Gerade bei diesem Thema steht der Spruch „Jedes Kind hat seine eigene Zeit“ sehr im Vordergrund. Die Kinder nehmen die Neuankömmlinge an die Hand und führen sie auf spielerische Art und Weise in den Alltag und in die Gruppe ein. „Kinder lernen von Kindern“. Viele Kinder aus dem Kindergarten finden bei uns einen Platz und können so in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Für einen gelungenen Übergang in die weiterführenden Schulen, ist es unserer Meinung nach am Wichtigsten, sie absolut in ihrem Selbstvertrauen und in ihrer sozialen Kompetenz zu stärken. Und genau dazu nutzen wir die meist vier Jahre lang andauernde Hortzeit zusammen mit den Kindern!

Sie zu stärken und zu schätzen!

4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Arbeits- und Gruppenorganisation

Wir beginnen jeden Tag mit einer liebevoll vorbereiteten Umgebung für die Gruppe. Kommen die Kinder von der Schule, empfangen wir jedes Kind persönlich und fragen kurz nach deren Befinden.

Ein Leitsatz von uns ist:“ Wo steht der/die Einzelne…wo können wir sie abholen“?

Danach startet der normale Hortalltag… die Inhalte und Projekte der aktuellen Woche stehen auf unserer Tafel in der Garderobe.

Um 15.00 Uhr beginnt dann unsere tägliche Kinderrunde bei der mit allen anwesenden Kindern der Tag besprochen wird, Regeln erarbeitet werden, Probleme angesprochen sowie Schwierigkeiten und Besonderheiten vom einzelnen Kind berichtet werden können.

Für schwierigere Themen oder besondere Gegebenheiten berufen wir eine sogenannte Kinderversammlung ein. Die Kinder erhalten die Möglichkeit sich und ihre Ideen einzubringen. Mitbestimmungsrecht und Kommunikationsregeln werden vermittelt und andere Meinungen gehört...

Dazu reichen wir frisches Obst oder Joghurt. Nachdem wir die tägliche Runde beendet haben geht es wieder zurück zum Spiel oder Angebot. Wenn alle Kinder abgeholt wurden, beenden wir unseren Tag mit einer kurzen Reflexion der Tagesgeschehnisse.

Gruppenübergreifende Angebote

Den Hof der Glockenbachwerkstatt teilen sich Hort-, Krippen- und Kindergartenkinder. Es entstehen Freundschaften…gemeinsame Objekte werden im Sandkasten gebaut…alle Altersgruppen vermischen sich und sind miteinander kreativ.

Gemeinsam mit dem Kindergarten finden mehrmals im Jahr kleine und auch große Projekte statt. Dazu zählen die Kinderkunstausstellung, Musizieren für verschiedene Anlässe (z.b. die 40 Jahresfeier der Glockenbachwerkstatt), Hofgartenprojekt, ...

Auch Kinder von außerhalb haben die Möglichkeit die Angebote im Haus zu nutzen, dazu gehören das wöchentliche Fußballtraining, Kinderschreinern, Töpfern und Capoeira.

Projektarbeit

Wir greifen Impulse aus dem Alltag und Themen der Kinder auf und erarbeiten und besprechen diese in der Gruppe. Mal nutzen wir einen Tag dafür, mal geht die Projektarbeit über einen längeren Zeitraum. So werden die Kinder animiert für längere Zeit an einer Sache zu bleiben und diese von unterschiedlichen Aspekten zu betrachten und wahrzunehmen. So kann das Projekt „Ernährung“ dazu beitragen etwas über Gesundheit zu erfahren, ein Kochrezept kennenzulernen, einkaufen zu gehen und es gemeinsam zuzubereiten.

Alle zwei Jahre findet zusammen mit dem Kindergarten im Bürgerhaus eine Kinderkunstausstellung statt. Die Kunstwerke der Kinder werden im gesamten Haus für vier Wochen ausgestellt und am ersten Tag mit einer Vernissage eröffnet.

THEMENBEZOGENE PROJEKTE

* Spuren der Pandemie

* Medienkonsum

* andere Kulturen

* Sicherheitstraining

*unsere Erde

* gewaltfreie Kommunikation

Räumlichkeiten

Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen und nach der Schule entspannen können. Ein Gefühl von Heimkommen soll vermittelt werden. Dafür sorgt eine gemütliche Atmosphäre, vorbereitete Umgebung und eine Dekoration passend zur Saison, die wir zusammen mit den Kindern erschaffen. In unserem Gruppenraum wird gelebt, geruht und gespielt.

Es gibt verschiedene Bereiche, die viele Interessen der Kinder abdecken... Einen großen Basteltisch, eine Legoecke zum Bauen, eine Puppenecke aus der kurzerhand ein Restaurant oder ein Massagestudio entstehen kann und dann noch das Sofa, aus dem die Kinder gerne Höhlen bauen oder darauf einfach nur in Ruhe ein Buch lesen möchten.

Der Gruppenraum hat einen direkten Zugang zum Hof und die Kinder können in der Freispielzeit eigenständig nach draußen gehen.

Wir nutzen weitere Räume des Hauses mit... Die Kneipe wird zu unserem Raum für das Mittagessen, das Teamzimmer und unser Büro werden zu den Hausaufgabenräumen, die Disko wird zum "schlecht-Wetter-Toberaum" oder zum Kino und im Hof befinden sich die Töpfer- und die Schreinerwerkstatt.

Materialvielfalt

Die Kinder können aus unterschiedlichster Materialvielfalt schöpfen, aber wir achten auf eine überschaubare Menge und wirken so der Reizüberflutung entgegen. Lieber fünf schöne Sachbücher als einen ganzen Schrank voll, getreu nach dem Motto „weniger ist mehr“. Genauso handeln wir bei dem Bastelmaterial, den Verkleidungssachen, Musikinstrumenten, den Bausteinen und den Gemeinschaftsspielen.

Wir haben noch Material zurückgelegt, welches wir hin und wieder austauschen, um für Abwechslung zu sorgen. Aber auch Recycling ist uns ein großes Anliegen... Auch aus Dingen, die normalerweise weggeworfen werden, Verpackungsmaterial oder aus Naturmaterialien bedienen wir uns und schaffen kreative Ideen, Kunstwerke und Dekorationen.

Tagesablauf

Ab 11:00 Uhr	Vorbereiten der Umgebung
11:30 – 13:00 Uhr	Ankunft und in Empfang nehmen der Kinder… spielen, ausruhen, bewegen
13:00 – 13.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.30 – 14.00 Uhr	Freispielzeit
14:00 – 15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung
15:00 – 15:30 Uhr	Kinderrunde mit Brotzeit
Ab 15:30 Uhr	Freispiel und Angebote und Projekte
17:00 Uhr	Hortende

Pädagogische Kernzeit

In unserer Kernzeit von 13:00 – 16:00 Uhr finden die meisten pädagogischen Angebote statt und soll eine ungestörte, gemeinsame Bildungsarbeit ermöglichen. Frühzeitiges Abholen in der Kernzeit kann vorab mit uns abgesprochen werden.

Besondere Programmpunkte

- Ferienbetreuung, Ausflüge und Aktionen je nach Interessen der Kinder
- Bauernhoffreizeit (4 Tage in den Osterferien)
- Wöchentliches Fußballtraining
- Kinderkunstausstellung
- Rituale
- Geburtstage feiern
- Capoeira
- Kinderschreinern
- Töpfern
- Übernachtung der Viertklässler
- Abschiedsfest

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation und somit ein demokratisches Miteinander sind für uns Grundvoraussetzungen für das Leben in einer Gruppe. Die Interessen der Kinder werden gesichert und ihre Lebenswelt gemeinschaftlich gestaltet. Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des Hortalltags und werden bei Entscheidungen gehört und integriert. Dies erlaubt ihnen eine Mitbestimmung, Mitsprache aber auch eine Mitverantwortung. Die Kinder erfahren dadurch, dass es sich lohnt sich für seine Belange einzusetzen und was man durch gemeinsames Planen und Tun erreichen kann. Die Kinder werden ermutigt, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in den Alltag mit einzubringen und das jeden Tag aufs Neue. Wir bieten allen die Möglichkeit sich offen zu äußern und mitzuwirken.

"Alle können... keiner muss"!

Möglichkeiten der Mitbestimmung der Kinder:

- Mahlzeiten
- Freispiel, was und mit wem sie spielen wollen
- Feste
- Projekte
- Gruppenregeln
- Ausflüge
- Gestaltung des Gruppenraums

Ko-Konstruktion – Von- und miteinander lernen im Dialog

Ko-Konstruktion bedeutet nicht, dass Fakten auswendig gelernt werden sollen, sondern das gemeinsame Erarbeiten und Erforschen von tiefergehenden Fragen… Warum verlieren manche Bäume ihre Blätter? Warum werfen andere Bäume ihre Blätter nicht ab? …

Ko-Konstruktion bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Die Kinder entdecken ihre Umwelt und die Fachkräfte stehen unterstützend durch soziale Interaktion zur Seite. Ko-Konstruktion kann die Entwicklung von Selbstvertrauen fördern, indem Kinder in ihrem Tun und ihrer Meinung ermutigt werden und diese wertgeschätzt wird.

Ziele von Ko-Konstruktion:

- es gibt mehrere Lösungsansätze, die in der Gruppe besprochen werden
- Ideenaustausch mit anderen Kindern
- andere Ansichten erkennen und akzeptieren
- Gespräche in der Gruppe stärken das Selbstbewusstsein

4.3. Hausaufgabenbegleitung im Hort

Während der Hausaufgabenzeit von 14:00 Uhr – 15:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, diese selbstständig in einer ruhigen und vor allem angstfreien Atmosphäre zu erledigen. Ziel ist es die Aufgaben in dieser Zeit erledigen zu können, um danach wirklich genug Zeit zum Spielen zu haben. Wir bieten ihnen Hilfestellung bei Schwierigkeiten, diese ist aber nicht als Nachhilfe zu verstehen. Wir geben keine Garantie auf Fehlerfreiheit, sondern wir achten auf Vollständigkeit der Hausaufgaben und sehen uns in der Rolle als unterstützend, motivierend und raumgebend.
Die Kinder müssen zu Hause die Lese-Hausaufgaben machen, da das in unserem Rahmen nicht möglich ist. Freitags machen wir mit den Kindern keine Hausaufgaben, wir nutzen

diesen Tag für mögliche Ausflüge, Projekte, oder einfach zum gemeinsamen Beisammensein.

Entspannungsübungen

Vor den Hausaufgaben machen wir mit den Kindern zehn Minuten vor den Hausaufgaben eine Entspannungsübung, um unbewusste Spannungen und Stress aufzulösen.
Unser Ziel ist es dabei, dass die Kinder ruhig und fokussiert werden um sich anschließend bei den Hausaufgaben besser konzentrieren zu können.

4.4. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind –transparente Bildungspraxis

Wir führen ein Horttagebuch in dem wir täglich Ereignisse und Beobachtungen vermerken.

Im Hausaufgabenbuch finden sich Aufzeichnungen über besondere Vorkommnisse.

Gesprächsnotizen und Protokolle heften wir gesondert ab. Ebenso die Protokolle aus Supervisionen Elterngesprächen und Beratungen.

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Als überkonfessionelle Einrichtung ist unsere Einstellung zur Religion neutral. Wir feiern gemeinsam die wichtigsten traditionellen Feste im Jahreskreis. Unterschiedliche Glaubensrichtungen werden thematisiert.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die beste Grundlage für Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse ist eine gute Beziehung und ein Klima der Wertschätzung und des Vertrauens. Eine enge Bindung bedingt Bildung.

Beispiele, wie wir diese Bindung aufbauen:

- bewusste Begrüßung und Verabschiedung mit Namen
- vertrauensvolle und sichere Umgebung schaffen
- alle Kinder werden als eigenständige Person gesehen und angenommen
- persönliche Stärken erkennen und fördern
- ehrliches Interesse und Wertschätzung entgegenbringen

Ferner ist es uns ein Anliegen, den Kindern einen entspannten und vertrauensvollen Ausgleich zu den schulischen Anforderungen zu bieten. Geborgenheit und eine angstfreie Atmosphäre spielen eine große Rolle. Die Kommunikation basiert auf gegenseitigem Respekt und Toleranz. Konflikte werden demokratisch und gewaltfrei gelöst und faire Kompromisse gefunden.

Sprache und Literacy

Der schon erlernte Wortschatz soll erweitert werden. Hierzu gehört auch das Äußern von eigenen Gefühlen und Bedürfnissen. Kreative Erfahrungen rund um die Erzähl- und Schriftkultur werden gefördert. Ein Beispiel hierfür wäre die gemeinsame Verfassung eines Comics.

Sprachförderung wird im fließenden Tagesablauf spielerisch integriert:

- beim Mittagessen
- bei der Brotzeit
- bei Kinderversammlungen
- beim Vorlesen
- im Freispiel

Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)

In altersgerechter Weise haben naturwissenschaftliche, mathematische sowie literarische und umweltbezogenen Themen ihren festen Platz im Schülerhort. Experimente sind dabei besonders beliebt und die Fragen der Kinder werden spielerisch im Alltag aufgegriffen… Was passiert, wenn man Farben mischt… Warum geht eine Kerze ohne Sauerstoff aus, welcher Gegenstand schwimmt…

Umwelt –Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Kinder lernen Verantwortung für die Welt in der sie leben zu übernehmen und sie zu pflegen. Ein sensibler und wertschätzender Umgang mit Materialien und Ressourcen wollen wir ihnen vermitteln:

- Müll und Mülltrennung
- Wertschätzung für Mensch und Tier
- Gesundheit und gute Ernährung
- Was kann jeder Einzelne für die Umwelt Gutes tun
- Energie und Nachhaltigkeit

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik ist ein gutes Medium um Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Sie wird eingesetzt um Ruhe zu finden aber auch um Bewegung zu fördern. Durch das Vorführen und ausprobieren unterschiedlicher Musikinstrumente werden die Kinder spielerisch in ihrer eigenen Kreativität gefördert.

Bewegung

Kinder haben einen inneren Bewegungsdrang. Bewegung schult die Wahrnehmung, dabei wird das Körperbewusstsein, die Koordination und der Gleichgewichtssinn trainiert. Gerade im Hort stellt die Bewegung zum schulischen Ausgleich eine wichtige Rolle dar. Die Kinder können sich in der Freispielzeit frei im Hof bewegen… ob Fußballspielen, Basketball oder Fangspiele steht ihnen offen.

Gesundheit und Ernährung

In unsere Arbeit vermitteln wir den Kindern im Gespräch aber auch im Tun was gesund für Körper Seele und Geist ist. Wie eben Bewegung, zuckerreduzierte Nahrung, Entspannung…aber auch über Gefühle zu sprechen. So ist es bei uns im Hort ein alltägliches Ritual frisches Obst oder Gemüse, welches wir über Querfeld beziehen, anzubieten

Sexualpädagogik

Der Vereinbarung zum SGB §8a kommen wir durch genaues Hinsehen und Beobachten des Kindes wie auch dessen familiärer Situation nach. Bei begründeten Auffälligkeiten und dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung werden dementsprechende Schritte in die Wege geleitet. Dabei ist es uns besonders wichtig, wachsam und sensibel mit diesem Thema umzugehen. Die Kinder im Grundschulalter beschäftigen sich immer intensiver mit dem Thema Sexualität und Körperentwicklung. Jeder selbstverständlich in seinem eigenen Tempo. Wir stellen dementsprechende Literatur zur Verfügung, gehen mit den Fragen der Kinder offen um und schaffen einen Rahmen des Vertrauens. Wir arbeiten einzeln mit dem

Kind, aber auch mal in der ganzen Gruppe. Ebenso, wie es die Situation verlangt... Zum Thema Sexualpädagogik arbeiten wir sehr eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen, da sich jeder einen differenzierten Umgang damit wünscht. Auch hier wird wieder individuell auf die Bedürfnisse und die Entwicklung des Kindes eingegangen.

Entspannung / Ruhe / Rückzugsmöglichkeiten

Jedes Kind hat ein individuelles Ruhe- und Rückzugsbedürfnis. Gerade nach der Schule brauchen einige Kinder ihre persönliche Rückzugsmöglichkeit. Entweder vertiefen sie sich in ein Buch, bauen sich eine Höhle oder ruhen sich einfach nur auf dem Sofa aus.

Lebenspraxis

Die Kinder werden bewusst in Alltagssituationen miteinbezogen, diese Tätigkeiten gehören genauso zum Tagesablauf, wie Bildungsangebote und das freie Spiel.

- Teller und Besteck werden eigenständig abgeräumt
- Das Essen selber nehmen und Mengen abschätzen
- Arbeits- und Spielbereiche werden nach Benutzung aufgeräumt
- Hof kehren
- Pflanzen gießen
- Türen schließen und Lichter ausmachen, wenn keiner mehr im Raum ist
- Verantwortung für Materialien und Möbel übernehmen
- Die Kinder kommen nach Schulschluss eigenständig und auf direktem Wege in den Schülerhort. Wir achten darauf, dass sich die Kinder nach Möglichkeit in Gruppen zusammenfinden und nicht alleine gehen müssen. Die Erstklässler werden zu Schulbeginn bis zu den Weihnachtsferien von pädagogischem Personal von der Schule abgeholt und begleitet. Der Schulweg wird mit ihnen gemeinsam besprochen und Verkehrssicherheit und andere Sicherheitsmaßnahmen wie z.B. Prävention vor Übergriffen, eingeübt.
- Eine vorbereitete Umgebung ist uns sehr wichtig um die Kinder in einer angenehmen und entspannten Atmosphäre empfangen zu können.

6 Kooperation und Vernetzung –Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eltern als Mitgestalter

Zur Vertretung der Interessen der Eltern und Kinder wird alljährlich ein Elternbeirat gewählt. Meinungen, Wünsche und Anregungen werden aufgenommen und in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal umgesetzt. Auch hier steht bei uns wieder der tägliche, enge Kontakt und Austausch im Vordergrund. Durch Gespräche bleiben wir in Verbindung und Bewegung…und jeder hat so die Möglichkeit seine Belange einzubringen.

Differenzierte Angebote für Eltern und Familien

Die Eltern haben in der Glockenbachwerkstatt die Möglichkeit stets mit uns, als auch untereinander und mit den anderen Kolleg*innen Kontakte zu knüpfen und in's Gespräch zu kommen. Die meisten Eltern treffen sich beim Abholen, wir bieten Tür und Angelgespräche aber auch terminierte…

Es gibt themenbezogene Elternabende, Elternfeste…Veranstaltungen…Straßenfeste und vieles mehr.

Ideen- und Beschwerdemanagement

Sowohl den Eltern wie auch den Kindern wird in der Glockenbachwerkstatt Zeit und Raum für ihre Anregungen und Wünsche eingeräumt. Willkommen ist uns dabei immer der Weg der direkten und offenen Kommunikation.
Außerdem gibt es die Möglichkeit, Anregungen oder Beschwerden schriftlich in einer jährlichen Elternbefragung einzureichen.
Die Meinungen und Ideen der Eltern sind uns wichtig, um unsere Arbeit zu reflektieren und sie geben uns Anreize zur Veränderung und Verbesserung.

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

Bei Fällen, die unsere Kompetenz überschreiten oder wir uns unsicher sind kooperieren wir mit unterschiedlichen Beratungsstellen und Fachkräften (z.B. Erziehungsberatung, Ergotherapie, Sprachtherapeuten, ...)

Kooperation mit Schulen

Wir arbeiten mit dem Kollegium der Grundschule am Gärtnerplatz und der Klenzeschule vertrauensvoll zusammen Wir schätzen den engen Kontakt sehr, weil dadurch die ganzheitliche Sicht auf das Kind verstärkt wird.

Der Austausch findet entweder in Form eines „Kooptreffens“ statt oder über die Sprechstunden der Lehrkräfte, Telefonate oder E-Mails.

Weitere Netzwerkpartner - Öffnung nach außen

Wir nehmen an regelmäßigen Treffen mit den Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. teil. Z.B. Leitungstreffen, Intervisionen…Fachtage… Mit umliegenden Horten und Mittagsbetreuungen aus unserem Stadtteil stehen wir ebenso in Kontakt und unterstützen und informieren uns gegenseitig.

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Eine besondere Bedeutung kommt innerhalb der gesetzlichen Richtlinien dem Kinderschutz zu (Kinderschutzgesetz und Münchner Grundvereinbarung).
Das Vorgehen im Fall einer Kindeswohlgefährdung richtet sich nach einem im Qualitätsmanagement festgehaltenen Schema, das regelmäßig überprüft und angepasst wird (Schutzkonzept).

In der Einrichtung

Im Rahmen der Personalauswahl achten wir darauf qualifizierte Mitarbeiter*innen (Praktikant*innen, Aushilfen) zu gewinnen, die zum Beginn der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen (alle 3 Jahre) ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Schon im Vorstellungsgespräch legen wir den Bewerber*innen unsere Werte und Grundsätze offen und fühlen vor, ob diese konformgehen. Dabei hören wir auch auf unser Bauchgefühl und die zwischenmenschliche Ebene. Grundlegend ist für uns eine Erziehungshaltung, die den Kindern Vertrauen und Akzeptanz entgegenbringt. Bis zum Ende der Probezeit findet regelmäßig ein Austausch statt, bei dem wir genau hinschauen ob die Grundhaltung der Wertschätzung Erfüllung findet. Kinderschutzthemen sind bei uns konstanter Bestandteil in Team- und Anleitungsgesprächen. Darüber hinaus nehmen sämtliche Mitarbeiter*innen jährlich an der Belehrung SGB VIII §8a Kindeswohlgefährdung teil.

Im Zuge der Projektarbeit bieten wir auch immer wieder Präventionsarbeit an. Ein Beispiel hierfür wäre das Buch „Gute und blöde Gefühle“ und „Nein ich geh nicht mit“. Unser Sicherheitstraining beinhaltet auch Abgrenzungsspiele und Nein-Sagen üben. Den Eltern übermitteln wir Tipps wie ihr Kind gestärkt mit Gefahrensituationen auf dem Schulweg umgehen lern und wie man diese präventiv umgehen kann. Z.B. keinen Namen sichtbar am Schulranzen anbringen…
Für den Schutz der Kinder in der Einrichtung gibt es ein ausführliches institutionelles Schutzkonzept für alle Einrichtungen des Glockenbachwerkstatt e.V. und ein regelmäßig überarbeitetes Schutzkonzept für die Einrichtung, in dem auf die Besonderheiten des Hauses eingegangen wird. Alle Unterlagen stehen auf der Homepage www.kita-glockenbachwerkstatt.de zum Download bereit oder können in der Einrichtung eingesehen werden.

In der Familie

Im Rahmen des Kinderschutzgesetzes kommt der Kindertageseinrichtung auch ein besonderer Schutzauftrag für die Kinder im familiären Umfeld zu. Grundlage hierfür ist ein Vertrauensverhältnis zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften. Wir sind verpflichtet zu überprüfen, ob die Kinder zu den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt vorgestellt werden und, ob eine Impfberatung stattgefunden hat. In regelmäßigen Elterngesprächen oder bei einer Beratung durch den psychologischen Fachdienst im Haus haben die Eltern Unterstützungsmöglichkeiten in allen Fragen rund um das Wohl ihrer Kinder. Dabei ist uns wichtig, Hilfe zur Erziehung anzubieten oder geeignete Maßnahmen zu vermitteln und mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Der Einrichtung steht eine unabhängige insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) der Erziehungsberatungsstelle zur Verfügung, um sowohl das Team, als auch die Eltern bestmöglich beraten zu können.

Im Falle einer ernsthaften Bedrohung, bei sogenannten gewichtigen Anhaltspunkten, ohne die Bereitschaft oder die Möglichkeit der Eltern die Situation für das Kind zu verbessern, muss eine Meldung an die Bezirkssozialarbeit erfolgen.

7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Teamarbeit und Teamkommunikation

Unser langjähriges und eingespieltes Team setzt sich aus einer Dipl. Sozialpädagogin und einer Erzieherin zusammen. Unser pädagogisches Team wird durch Mitarbeiter*innen im hauswirtschaftlichen Bereich ergänzt. Gerne betreuen wir Praktikant*innen der unterschiedlichen Schul- und Ausbildungsrichtungen.
Aufgrund unserer unterschiedlichen Persönlichkeiten haben wir eine große Vielfalt an Wissen und Erfahrung, welche wir uns gegenseitig austauschen, aber auch an die Kinder weitergeben.
In unseren wöchentlichen Teamsitzungen besprechen und reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, anstehende Veranstaltungen und situative Fallbeispiele.
Neben unseren Teamsitzungen haben wir nach Bedarf die Möglichkeit Supervisionstermine zu buchen und somit die Zusammenarbeit im Team stetig zu verbessern und uns weiterzubilden.

Schlüsselrolle Leitung

Der Geschäftsführung des Glockenbachwerkstatt e.V. ist ein guter Kontakt zu allen Mitarbeitern, ohne hierarchische Hürden, sehr wichtig. Trotzdem ist im Alltag der regelmäßige Kontakt zwischen einzelnen Teammitgliedern und der Geschäftsführung nicht immer möglich. Die Fachberatung des Trägers agiert hier zusammen mit den jeweiligen Leitungen und stellvertretenden Leitungen als Ansprechpartner.
In monatlichen Leitungsrunden werden aktuelle Themen und Veränderungen auf Leitungsebene besprochen, erarbeitet und umgesetzt. Die Leitungen sind für die Weitergabe und Umsetzung auf Teamebene verantwortlich. Die Leitung hat stets ein offenes Ohr für die Belange aller Mitarbeiter*innen und unterstützt deren persönliche und beruflich Entwicklung. In regelmäßig stattfindenden Intervisionen, haben die Leitungen Gelegenheit zur kollegialen Beratung. Zur Unterstützung der Leitung sind gesonderte Leitungscoachings möglich.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Menschen, Situationen aber auch Anforderungen von außen ändern sich stetig.

Deshalb wird unsere Konzeption jährlich überprüft und an die neuen Gegebenheiten angepasst.

A U S B L I C K

Quellenangaben

Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL 2012)
Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
(BayBEP 2005/2017)
BayBEP - Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis 3 Jahren
(U3 - Handreichung zum BayBEP 2010)
Schutzkonzept Hort Glockenbachwerkstatt (Stand: Juli 2022)
Zitat aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry

Impressum

Herausgeber und Copyright
Glockenbachwerkstatt e.V.
Blumenstr.7
80331 München

Eingetragen beim Amtsgericht München
Registergericht unter VR/Nr.9636
St.Nr:843/37323

1.Vorsitzende : Elisabeth Neboisa-Broszat
Geschäftsführer : Thomas Filser
Gesamtverantwortung : Natascha Kellner (Fachberatung)
Autoren : Claudia Strommer (Leitung Hort im Bürgerhaus)